

GEISTERWELTEN

INTERVIEW mit Prof. Peter MULACZ

Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für
Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften

Die Bedeutung der Nahtoderfahrung

und vieles mehr...

EDITORIAL

Herzlich willkommen liebe MYSTIKUM-Leser!

Gibt es Geister? Und falls ja, wie können wir Kontakt herstellen, wie gehen wir bei Begegnungen vor und warum wir keine Angst haben müssen. All dies und noch mehr in der Mai-Ausgabe.

DIE BEDEUTUNG DER NAHTODERFAHRUNGEN

Die Verweise durch Nahtoderfahrungen im Sterbeprozess zeigen auf ein eindeutiges Fortleben nach dem Tod hin. Bernard Jakoby zeigt uns die Bedeutung der Nahtoderfahrung und der Nachtodkontakte für unser Leben.

MYSTIKUM-INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Prof. Peter Mulacz ist der Vizepräsident der österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften. Wir freuen uns, dass wir Euch dieses ausführliche Interview präsentieren dürfen.

ATOMKRIEG SCHON IN DER STEINZEIT?

Lars A. Fischinger findet Hinweise in alten Schriften auf steinzeitliche Kriege mit Atomwaffen. Er befasst sich mit rätselhaften Zitaten alter Kulturen und Überlieferungen von fliegenden Göttern, die Krieg führten.

In den „Mystikum-News“ berichtet Noah von Neuem wie immer über globale sowie aktuelle Themen des Außergewöhnlichen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer Mystikum-Team!

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme am Gewinnspiel der April-Ausgabe! Die GewinnerInnen wurden per Mail informiert.

GEBURT UND TOD SIND NICHT ZWEIERLEI
ZUSTÄNDE, SIE SIND ZWEI ASPEKTE
DESSELBEN ZUSTANDS.

MAHATMA GANDHI,
INDISCHER POLITIKER (1869 – 1948)



INHALTSVERZEICHNIS



AB SEITE 4

DIE BEDEUTUNG DER NAHTODERFAHRUNGEN



VON BERNARD JAKOBY



AB SEITE 15

MYSTIKUM-INTERVIEW



MIT PROF. PETER MULACZ



AB SEITE 28

ATOMKRIEG SCHON IN DER STEINZEIT?



VON LARS A. FISCHINGER



SEITE 26

RÜSSELMOPS-COMIC VON REINHARD HABECK



SEITE 35

BUCH- UND FILMTIPPS



SEITE 38

VERANSTALTUNGSKALENDER



SEITE 40

VORSCHAU

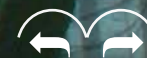
SEITE 2

EDITORIAL



SEITE 13

MYSTIKUM-NACHRICHTEN



A photograph of a wooden bench in a cemetery. The bench is made of dark wood and has a red string tied to it. The background shows several tombstones and a path. The text is overlaid on the right side of the image.

**Die Bedeutung der
Nahtoderfahrungen und
der spontanen Kontakte
mit Verstorbenen
für unser Leben.**

von Bernard Jakoby



NAHTODERFAHRUNGEN

Unter einer Nahtoderfahrung werden die außerkörperlichen Erlebnisse von Menschen verstanden, die für kurze Zeit klinisch tot waren, beispielsweise durch einen Unfall oder einen plötzlichen Herzstillstand. Todesnähe-Erlebnisse sind ein universelles menschliches Erleben, das durch alle Zeiten, Kulturen und Religionen überliefert worden ist. In den vergangenen Jahren entstanden weltweit zahlreiche wissenschaftliche medizinische Studien, die allerdings in ihrer Bedeutung für unser Leben nie die breite Öffentlichkeit erreicht haben.

Nahtoderfahrungen sind wesentlich weiter verbreitet, als die meisten Menschen annehmen. Alleine in Deutschland haben gegenwärtig über vier Millionen Menschen derartige Erlebnisse gemacht, bei steigender Tendenz. In den letzten zehn Jahren wurden die Möglichkeiten der Wiederbelebung extrem verfeinert, so dass heute immer mehr Menschen aus den Randzonen des Todes ins Leben zurückgeholt werden können.

Nahtoderfahrungen belegen, dass der Mensch von seiner Natur her ein geistiges Wesen ist und nicht sein Körper. Unser Bewusstsein überlebt den Tod und die Ich-Identität besteht weiter.

Das Bedeutsame an den Nahtoderfahrungen sind wiederkehrende Elemente, die den Übergang von dieser in die andere Welt beinhalten. Diese universalen Merkmale zeigen sich auch im Sterbeprozess des Menschen. Langjährige Untersuchungen des holländischen Kardiologen Pim van Lommel ergaben, dass die vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse keinen anderen Schluss zulassen, dass Bewusstsein unabhängig vom Körper existiert!





KÖRPER- UND RAUMFREI

Wenn wir sterben, erwachen wir in die Einheit der göttlichen Liebe. Sobald sich die Seele außerhalb des Körpers befindet, hört jeder Schmerz auf und die Betroffenen berichten übereinstimmend über Gefühle von Frieden und Geborgenheit.

Die außerkörperliche Erfahrung ist ein wesentliches Element der Nahtoderfahrung. Die Seele als Träger des Erden-Ichs erlebt einen Übergang in ein höheres allumfassendes Bewusstsein, in dem die Begrenzungen von Raum und Zeit aufgehoben sind und die Gleichzeitigkeit allen Geschehens erfahren wird. Das ist der ewige Moment des Jetzt in der Einheit allen Seins. Wenn jemand an eine Person oder an einen Ort denkt, befindet er sich unmittelbar dort. Deswegen spielen Distanzen auch keine Rolle mehr. Später können die Betroffenen genau berichten, was an einem entfernten Ort zum Zeitpunkt ihrer Nahtoderfahrung gesagt oder getan wurde.

Bei einer jungen Frau kam es bei der Geburt ihrer Tochter zu lebensbedrohlichen Komplikationen. Sie trat dabei aus ihrem Körper aus und registrierte zunächst, wie sich die Ärzte um ihr Leben bemühten. Dann schwebte sie in den Nebenraum und sah, wie ihre neugeborene Tochter gebadet wurde. Gleichzeitig dachte sie an ihren Sohn, der sich in einem Ferienlager auf Sylt befand. Sogleich war sie in dem Hotel, in dem der Junge sein Mittagessen zu sich nahm. Später reiste sie nach Sylt und konnte sich davon überzeugen, dass sie tatsächlich dort gewesen war, während ihr Körper auf dem Operationstisch lag.



EINTRITT IN DIE GEISTIGE WELT

Es gibt Millionen ähnlicher Fälle, die von der Forschung verifiziert wurden.

Der Übergang von dieser in die jenseitige Welt wird durch die Tunnelerfahrung symbolisiert, wobei sich das Bewusstsein dergestalt erweitert, dass sich nun übersinnliche Wahrnehmungen der geistigen Welt einstellen: Paradiesische Landschaften werden erblickt, Lichtstädte und Lichtwesen werden wahrgenommen und häufig kommt es zu einer Begegnung mit Verstorbenen. Am Ende dieses Durchgangs erstrahlt das berühmte Licht, das in den Berichten als bedingungslose Liebe beschrieben wird. Diese Begegnung mit dem Licht löst die gravierenden Persönlichkeitsveränderungen nach einer Nahtoderfahrung aus.

Den Betroffenen wird dadurch bewusst, dass sie in einen größeren göttlichen Zusammenhang gehören. Sie wissen, dass Gott Liebe ist und das Leben nach dem Tod Realität ist.

In der Anwesenheit des gnadenvollen Lichtes erfolgt die Lebensrückschau. Dabei werden wir nicht nur aus der Perspektive, wie wir selbst bestimmte Dinge in unserem Leben erlebt haben, sondern auch mit den Auswirkungen unserer Gedanken, Worte und Handlungen auf andere Menschen konfrontiert. Dazu heißt es in einem Beispiel:

Ich sah mein Leben, lebte es noch einmal. Alles, was ich je gefühlt hatte, fühlte ich noch einmal – jeden Schnitt, jeden Schmerz, jedes Gefühl und

alles, was zu dem jeweiligen Abschnitt meines Lebens dazu gehörte. Gleichzeitig sah ich die Auswirkung meines Lebens auf meine Mitmenschen. Ich fühlte alles, was sie fühlten, und dadurch begriff ich die Folgen meines gesamten Tuns, des guten wie des schlechten.

Unsere Gedanken, Worte und Taten sind im kosmischen Gedächtnis gespeichert. Wir schauen uns selbst ins Gesicht, werden aber nicht verurteilt. Der einzige Maßstab ist, ob wir Liebe gegeben oder zurückgehalten haben. Das verweist auf die Eigenverantwortlichkeit des Menschen, der wir nun objektiv gegenüberstehen. Die meisten kehren eher widerwillig in ihren Körper zurück, weil sie hier noch eine Aufgabe zu erfüllen haben.



Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

- **Liveshow**
- **Podcast**
- **Audio-Archiv**

CROPfm erscheint auf Radio Helsinki Graz (92.6 MHz) als auch online, und beschäftigt sich mit allen möglichen Themen am Tellerrand der kollektiven Wahrnehmung

<http://cropfm.at>



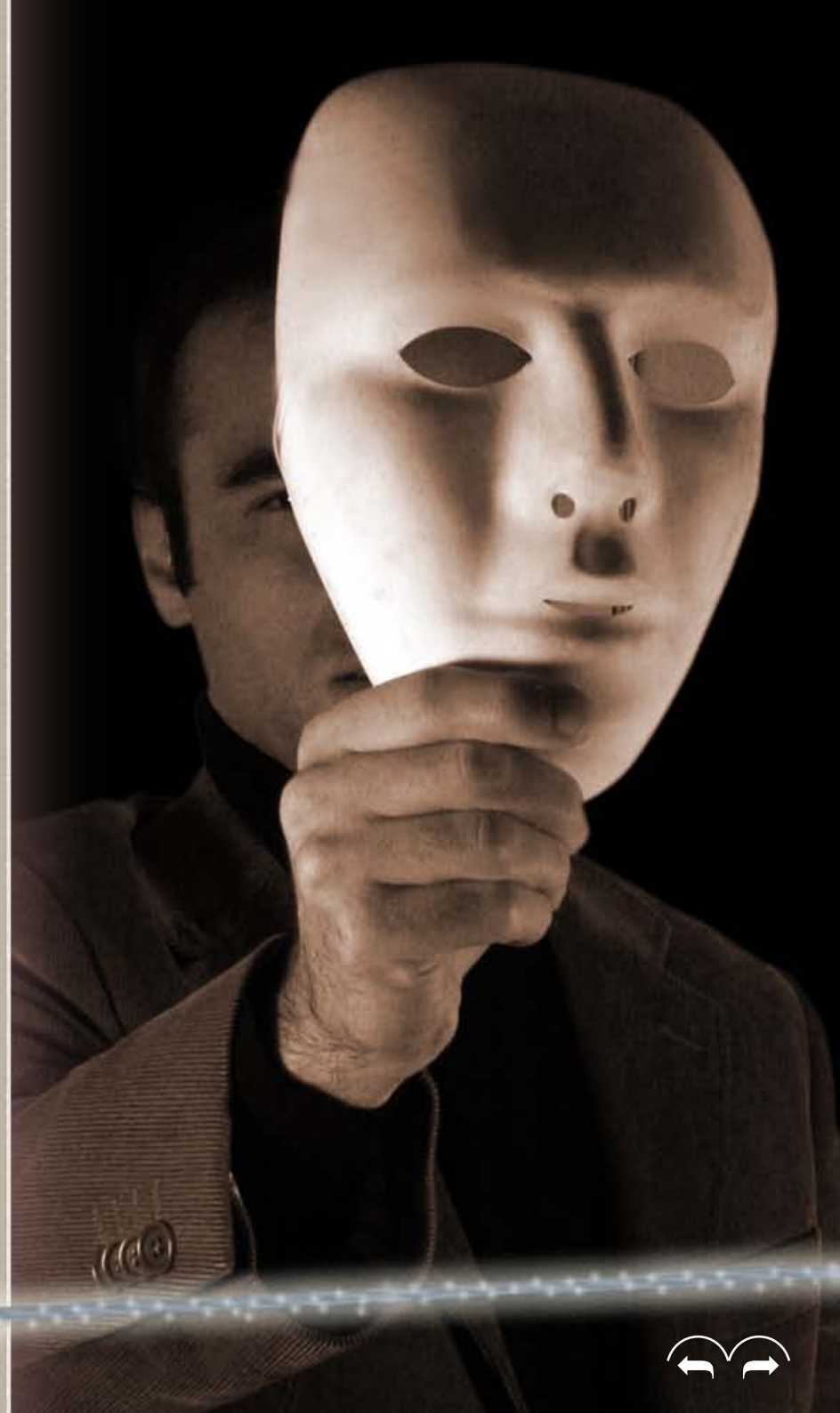
DER INNERE STERBEPROZESS DES MENSCHEN

Im Sterbeprozess löst sich die Seele langsam vom Körper. Wie in den Nahtoderfahrungen nimmt der Sterbende durch sein erweitertes Bewusstsein alles wahr, was um ihn herum geschieht. Das ist völlig unabhängig davon, ob er bei Bewusstsein ist, im Koma liegt oder bewusstlos ist. Im Sterben treten die unerledigten Dinge unseres Lebens an die Oberfläche des Bewusstseins. Wie in der Lebensrückschau schauen wir uns ungeschminkt ins Gesicht. Das ist der Grund dafür, dass sich viele Sterbende noch in ihren letzten Tagen nach Aussöhnung und Vergebung sehnen. Ihnen wird bewusst, dass die Bereinigung der aufgestauten ungelösten Dinge – die Wut, der Hass, der Zorn, die Angst, die Schuldgefühle – notwendig ist, um mit sich ins Reine zu kommen, um den bevorstehenden Tod annehmen zu können. Je mehr Gegenwehr vorhanden ist, umso schwieriger gestaltet sich der Sterbeprozess.

Eines der größten Tabu-Themen unserer Gesellschaft ist die Tatsache, dass gegenwärtig der nicht verarbeitete Weltkrieg an die Oberfläche des Bewusstseins tritt.

Wichtig zu wissen ist es, dass wenige Stunden oder Tage vor dem Tod die sogenannten Sterbebettvisionen einsetzen. Der Schleier zwischen dieser und der anderen Welt hebt sich auf und Sterbende wie auch Begleitende berichten davon, vorangegangene Angehörige zu sehen, die sie in Empfang nehmen wollen.

Die Wahrnehmung der Sterbenden verschiebt sich, da sich die Seele immer mehr vom Körper löst. Er spürt verstärkt den Kummer, den Schmerz und das Nicht-Loslassen-Können der Angehörigen. Daher vollziehen viele Sterbende ihren Übergang in die andere Welt, wenn die klammernden Angehörigen den Raum nur kurz verlassen. Es ist angebracht, den einfachen Satz auszusprechen: Du darfst jetzt gehen! Im Augenblick des Todes wird die Silberschnur, die Körper und Geist zusammenhält, durchtrennt. Dann kann die Seele nicht mehr in den Körper zurück. Von der Existenz der Silberschnur ist schon im Alten Testament die Rede (Kohélet 12. 6-7). Die letzte Phase des Sterbeprozesses ist dann abgeschlossen, wenn sich der Eindruck einstellt, nur noch eine leere Hülle vor sich zu haben.





DAS PHÄNOMEN DER NACHTODKONTAKTE

Die geschilderten Erlebnisse während einer Nahtoderfahrung finden ihre Bestätigung in den alltäglich erlebten Nachtodkontakten. Darunter werden die abermillionenfach verbreiteten spontanen Zeichen, die Gegenwart oder die Erscheinungen von Verstorbenen verstanden. Obwohl weit über die Hälfte der jeweiligen Bevölkerung eines Landes derartige Kontakte erlebt haben, gehören die Begegnungen mit Verstorbenen immer noch zu den am meisten tabuisierten Themen. Viele Menschen beginnen erst nach dem Tod eines engen Angehörigen sich mit der Frage eines möglichen Lebens nach dem Tod zu beschäftigen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass erst durch das eigene Erleben der nachtodlichen Begegnungen mit einem Verstorbenen alte Denkmuster aufgelöst werden. Wenn sich ein Trauernder vorher nie mit dem Leben nach dem Tod und den möglichen Phänomenen auseinandergesetzt hat, ist er mitunter völlig überrascht – aber auch überfordert –, wenn sich die unsichtbare jenseitige Welt mit ihm in Verbindung setzt. Auf der einen Seite wissen die Erlebenden, dass sie real die Gegenwart oder Nähe eines Verstorbenen erlebt haben, andererseits zweifeln sie daran, wenn sie versuchen, ihr geistiges Erleben über den Verstand zu analysieren. Grundsätzlich lassen sich spirituelle Erfahrungen nicht durch den irdischen Verstand erklären, da sie ein inneres Erleben sind. Die Nachtodkontakte kommen dadurch zustande, dass der Kontakt von dem Verstorbenen

ausgeht durch innere Seelenimpulse. Das kann weder manipuliert noch erzwungen werden. Die spezifische Ausstrahlung oder Nähe eines Verstorbenen wird gefühlt und der Erlebende weiß unmittelbar, um wen es sich handelt.

Nachtodkontakte richten sich nicht nach unseren Wünschen oder Bedürfnissen. Die Verstorbenen wollen uns darauf hinweisen, dass es ihnen gut geht und dass sie um uns sind. Die Erlebnisse zeigen, dass uns die Verstorbenen oft nach ihrem Tod näher sind als während ihres Erdenlebens. Sie machen uns darauf aufmerksam, dass der Tod nur ein Übergang ist in eine andere, bessere Form des Seins und dass wir alle unsterbliche Wesen sind.

Gegenwärtig befinden wir uns in einem globalen Bewusstseinswandel, damit wir erkennen, dass wir in einen höheren geistigen Sinnzusammenhang eingebunden sind. Wir erleben eine Beschleunigung aller Abläufe, die unsere Wahrnehmung verändert und unser Bewusstsein erweitert.

Gleichzeitig erleben wir, wie sich die Erde gegen die ihr zugefügten Verletzungen zur Wehr setzt: Wir können es erkennen am Klimawandel, vielen Erdbeben, Flutkatastrophen, Vulkanausbrüchen etc.

Andererseits entdecken viele Menschen ihre Seeleninnenräume, in denen alles notwendige geistige Wissen gespeichert ist und erleben intensivierte Kontakte mit Verstorbenen. Einiges deutet daraufhin, dass der Schleier zwischen dieser



ZEITLOSER BEWUSSTSEINSZUSTAND

und der anderen Welt durchsichtiger geworden ist. Insofern kann ich Sie nur wiedererinnern, dass Sie alle dieses Wissen in sich tragen, da wir durch den göttlichen Funken in uns sowieso mit der geistigen Welt verbunden sind.

Wir bleiben durch unsere Liebe mit den Verstorbenen verbunden. Liebe existiert jenseits von Raum und Zeit und ist ohne Beschränkungen. Nun möchte ich kurz die wesentlichen Formen der Nachtodkontakte beschreiben.

In dem Moment, wenn ein Mensch in die andere Welt hinüberwechselt, ist er frei von allen irdischen Begrenzungen. Sein Ich-Bewusstsein kann auf Reisen gehen und sich anderen mitteilen. Das wurde besonders häufig in den beiden Weltkriegen erlebt, als sich die Soldaten im Augenblick ihres Todes kundgetan haben: Uhren blieben stehen mit dem konkreten Todeszeitpunkt, Klopfgeräusche wurden vernommen, Bilder fielen von der Wand oder selbst schwere Gegenstände wurden bewegt.

Sehr viele Menschen erleben, dass sich Verstorbene im Augenblick ihres Todes bei ihnen gemeldet haben. Sie spüren die Gegenwart oder die Seele des Betroffenen geht durch ihr Herz. Auffällig ist, dass der Zeitpunkt des Erlebens identisch ist mit dem Todeszeitpunkt, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht wussten, dass der geliebte Angehörige gestorben war.

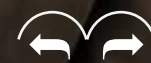
Rita begleitet ihren Vater schon über mehrere Monate. In jener Nacht erwachte sie gegen zwei Uhr dreißig und fühlte eine plötzliche innere

Unruhe. Gleichzeitig war sie sich der Gegenwart ihres Vaters voll bewusst, der ihr telepathisch mitteilte, dass jeglicher Schmerz verschwunden sei. Kurz darauf meldete sich das Krankenhaus, um ihr mitzuteilen, dass ihr Vater um zwei Uhr dreißig verstorben sei.

Das mit am häufigsten erlebte Phänomen ist das Gefühl, dass sich der Verstorbene im selben Raum befindet. Das Gegenwartsgefühl tritt in ganz alltäglichen Situationen völlig unerwartet auf und die Erlebenden spüren eine vertraute Ausstrahlung oder Nähe. Der Kontakt geht von dem Verstorbenen aus. Wir können eine derartige Begegnung nicht selbst herstellen und können daran wir die Echtheit erkennen. Das Gefühl von Gegenwart ist verbunden mit der bewussten Wahrnehmung von Liebe und Geborgenheit durch die Anwesenheit eines spezifischen Verstorbenen. Viele spüren, wie Liebe und Wärme sie von innen nach außen durchdringen.

Monika verlor ihren Mann durch eine lange Krebserkrankung, konnte seinen Tod aber nicht annehmen. Eines Tages bereitete sie ihr Abendbrot zu. Plötzlich fühlte sie einen sanften Hauch und spürte die Gegenwart ihres Mannes. Frieden, Liebe und Geborgenheit erfüllten sie. Es war ein zeitloser Bewusstseinszustand und Monika war unendlich getröstet.

Zum Gegenwartserleben gehören auch die unerwarteten Geruchsphänomene, wobei der spezifische Duft eines Verstorbenen im Raum oder sogar in der freien Natur wahrgenommen wird.



BOTSCHAFTEN

Andere vernehmen die Stimme des Verstorbenen im Inneren oder im Außen, es kann auch zu körperlichen Berührungen kommen, besonders, wenn vorher eine enge Beziehung bestanden hat. Dabei bedienen sich die Verstorbenen vertrauter Gesten. Sehr häufig sind Begegnungen mit Verstorbenen im Traum. Derartige Erlebnisse werden als außerordentlich real geschildert und unterscheiden sich erheblich von den diffusen Alltagsrestverarbeitungsträumen. Sie werden nicht vergessen. Die Verstorbenen sehen aus wie in der besten Zeit ihres Lebens und auch alle körperlichen Beeinträchtigungen existieren nicht länger, da die Seele ganz und heil ist.

Manche erhalten Kenntnis über Dinge, die sie vorher nicht wissen konnten. Mitunter werden sogar Informationen darüber vermittelt, wo sich das Testament, Geld oder Papiere befinden.

Die vielfältigen elektrischen Phänomene verweisen auf die Gegenwart von Verstorbenen: Lichter gehen an und aus, auf dem Handy findet sich eine seltsame Botschaft, elektrische Geräte führen ein Eigenleben. Sehr häufig werden auch Naturphänomene geschildert: Verstorbene bedienen sich häufig eines Tieres als Boten ihrer Anwesenheit, Schmetterlinge tauchen selbst im Winter bei der Beerdigung auf oder am Grab oder es tritt plötzlich ein Regenbogen in Erscheinung.

All diese unterschiedlichen Formen weisen uns darauf hin, dass die Verstorbenen weiterleben. Dass wir sie wiedersehen werden, zeigt sich bereits in den Visionen der Sterbenden. ♦



DVD: Nahtod, Jenseits, Reinkarnation: Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Eva Herman im Gespräch mit Jörgen Bruhn, Bernard Jakoby und Pascal Voggenhuber im Kopp Verlag



You
Tube
TIPP

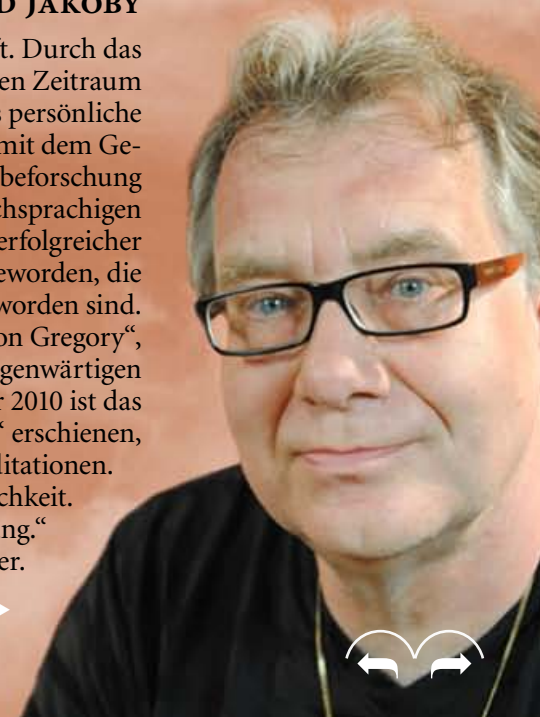


**Hoffnung auf ein Wiedersehen
Gesetze des Jenseits – Botschaften von Gregory
Wege der Unsterblichkeit
von Bernard Jakoby**

BERNARD JAKOBY

Jahrgang 1957, ist Magister der Literaturwissenschaft. Durch das lange Krebssterben seiner Eltern wurde er direkt über einen Zeitraum von vier Jahren mit Sterben und Tod konfrontiert. Jakobys persönliche Erfahrungen führten zu einer tiefen Auseinandersetzung mit dem Geheimnis des Sterbens. Heute gilt er als der Experte der Sterbeforschung und hält Vorträge und Seminare im gesamten deutschsprachigen Raum. Er ist vor allem als Autor zahlreicher erfolgreicher Bücher über Sterbeforschung bekannt geworden, die bislang in fünfzehn Sprachen übersetzt worden sind. 2009 erschien sein Buch „Gesetze des Jenseits-Botschaften von Gregory“, das Durchgaben von seiner Dualseele über den gegenwärtigen Bewusstseinswandel enthält. Im Frühjahr 2010 ist das Trostbuch „Hoffnung auf ein Wiedersehen“ erschienen, sowie eine gleichnamige CD mit neuen Meditationen. Anfang 2011 erschien sein Buch „Wege der Unsterblichkeit. Neue Erkenntnisse über die Nahtoderfahrung.“ im Verlag nymphenburger.

◀ www.sterbeforschung.de ▶





Rainbow Reiki Do Institut Wien - Herwig Steinhuber

www.rainbow-reiki.at

**Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
Lebensberatung - Feng Shui - Rituale
Reinkarnationstherapie - Clearings**

Rainbow Reiki - das Original von Walter Lübeck!
jetzt auch in Österreich - mit Herwig Steinhuber

SEMINARE - AUSBILDUNGEN - BERATUNGEN

03.05.2011	Gratis Info-Abend
07.-08.05.2011	Rainbow Reiki Essenzen und Elixiere NEU!
27.-29.05.2011	Rainbow Reiki 2. Grad
18.-19.06.2011	Rainbow Channeling



Herwig Steinhuber,
Großmeister (3.Dan) und Linienträger des
Rainbow Reiki, Schamane des White Feather
Pfades, Lehrer der Drei Strahlen Meditation (DSM),
Reinkarnations- und Clearingtherapeut.
Zertifiziert als Mentalcoach (Akademie Dr. Ehrhardt)
sowie »Fünf Tibeter«® Trainer. Mitglied im
Deutschen Dachverband Geistiges Heilen (DGHe.V.)

靈氣



Festival der Sinne
Die aktive Wellness- und Gesundheitsmesse



9. Festival der Sinne Wien

14. u. 15. Mai 2011

Sa: 10-19 Uhr, So: 10-17 Uhr

NH Hotel DanubeCity

Wagramer Str. 21

1220 Wien

*Ausprobieren - selber
machen - aktiv werden!*

Thema 2011
„Geschmacks-Sache“
Eintritt frei!

Spannendes, Wissenswertes und Sinnliches zum Thema Geschmack.
Alternativmedizinische Themen werden heuer vertreten durch:
Prim.Do.z.Dr.med. Annemarie Schratte-Sehn, Dr. Alexandra Schratte,
Dr.med. Achim Eckert, Prim.Dr. Eva Maria Uher, Dr.dent. Jürgen André

Besuchen Sie uns auch am 6. FdS Graz 08. u. 09. Okt. 2011, am 3. FdS Linz,
05. u. 06. Nov. 2011 und am 2. FdS Salzburg 17. u. 18. März 2012!



www.festival-der-sinne.at

Veranstalter: ARGE Festival der Sinne • Tel.: (01) 280 76 27





MystikUM

NACHRICHTEN

VON NOAH VON NEUEM

Alien-Fake auf Video

Ein sehr authentisch wirkendes Video von einem vermeintlichen Alien brachte die Internetgemeinde einige Wochen in Aufruhr. Doch kurz danach die Entwarnung: alles nur Fake. Ein paar russische Teenager haben mit Hilfe von etwas Hühnerhaut und anderen Utensilien den Leichnam eines Außerirdischen nachgestellt und erhielten so internationale Aufmerksamkeit.



Fotos: stockxchg, Noah von Neuem

Alles Gute, lieber Erich von Däniken!

Erich von Däniken, der Bestsellerautor, der Prä-Astronautik-Forscher, die lebende Legende wurde am 14. April 76 Jahre alt. Leider verbrachte er seinen Geburtstag aufgrund eines Leistenbruchs im Spital. In seinem Blog verriet er: „Liege mit Schläuchen im Körper in einem Spital und kämpfe gegen die Langeweile. Wurde am frühen Morgen operiert. Will in 3 Tagen aktiv sein.“ Wir wünschen ihm daher auf diesem Wege eine gute Genesung und nachträglich alles erdenklich Gute zum Geburtstag!



◀ <http://www.daniken.com> ▶

„Gottesteilchen“ entdeckt?

Im Europäischen Forschungszentrum CERN in der Schweiz sollen nun US-Wissenschaftler das „Gottesteilchen“ entdeckt haben. Eine interne Notiz, welche an die Öffentlichkeit gelangte, sorgt dieser Tage im Internet für diese Sensationsmeldung. Kritiker sind der Meinung, dass die Messergebnisse nicht erneut zu erreichen sind und daher noch zu früh gejubelt wird. Ein offizielles Statement seitens CERN ist bis Redaktionsschluss allerdings noch ausgeblieben.



◀ <http://public.web.cern.ch> ▶





Auf den Spuren von Atlantis

Atlantische Heilreise in die Türkei

vom
14.-21.5.2011
oder
23.-30.5.2011

Seraphim-Institut
Tel.: +49 6187 290 553

Seraphim-institut@web.de
www.seraphim-institut.de

INSTITUT ANDROMEDA

KRISTALL & LEBENSSCHULE

GUNDULA CHRISTA LEDL

PRÄSENTIERT



ANDROMEDA LIGHT SYSTEM®
EIN GANZHEITLICHES ENERGIESYSTEM



ALTERNATIVE HEILMETHODIK

**TRANSPERSONALE
KLANGTHERAPIE**

**SEMINARE VON UND MIT
GUNDULA M'AYAANA LEDL**



A close-up portrait of Prof. Peter MULACZ, a middle-aged man with a light beard and mustache, wearing a light blue shirt and a dark tie. He is looking slightly to the right of the camera.

MYSTIKUM-INTERVIEW

mit Prof. Peter MULACZ

**Vizepräsident und Generalsekretär der
Österreichischen Gesellschaft für
Parapsychologie und Grenzbereiche
der Wissenschaften, Sitz an der
Universität Wien (Institut für Kultur-
und Sozialanthropologie)**



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Mystikum hat sich in Wien zu einem Gespräch mit Prof. Peter Mulacz getroffen, um mehr über seine Tätigkeit sowie die österreichische Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften zu erfahren.

Wir haben dieses ausführliche Interview für Euch vollständig transkribiert.



PROF. PETER MULACZ IM GESPRÄCH MIT
MYSTIKUM IM CAFE EILES IN WIEN.

Mystikum: Wie viele Mitglieder hat Ihre Gesellschaft? Wie kann man Mitglied werden? Kann da jede/r eintreten?

Prof. Peter Mulacz: Die Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist das Interesse am Gegenstand. Insofern kann ein jede/r Mitglied werden. Wir haben derzeit ungefähr 160 Mitglieder und sind durchaus interessiert, mehr zu bekommen. Wenn ich es etwas ausführlicher sagen darf, haben wir also Mitglieder und eine weitere Kartei, die sich Interessenten nennt. Die Interessenten machen weitere 350 aus. Das sind Personen, die sich bisher nicht zu einer Mitgliedschaft entschließen haben können, aber doch häufig zu Vorträgen kommen. Der praktische Unterschied ist: Mitglieder zahlen einen Mitgliedsbeitrag im Jahr, haben dafür zu Vorträgen freien Eintritt und können auch aus der Bibliothek Bücher entleihen. Während die Interessenten zwar die Einladung bekommen, aber an der Abendkasse dann – ohnedies recht bescheiden, aber doch – zur Kasse gebeten werden. Das heißt also, wenn jemand selten kommt und nichts aus der Bibliothek entleihen will, ist das für ihn die günstigere Lösung und umgekehrt.

Wie weit reichen die Aktivitäten der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie?

Grundsätzlich sind wir natürlich als Österreichische Gesellschaft österreichweit, wir haben

übrigens auch eine Reihe an Mitgliedern aus dem Ausland, sowohl in Deutschland wie in der Schweiz wie in der Slowakei. Das sind also Leute, die aus Idealismus uns sozusagen unterstützen bzw. das Anliegen ist, bei uns Mitglied zu sein. Auf der anderen Seite sind unsere Aktivitäten natürlich im Raum Wien.

Sie haben einen Sitz an der Universität Wien, hat mich persönlich positiv überrascht, davor waren sie an der TU Wien, werden Sie dort als vollwertiges Mitglied der Fakultät anerkannt?

Um einmal gleich die letzte Frage zu beantworten: Sie stellt sich so gar nicht. Da muss ich ein wenig weiter ausholen. In beiden Fällen – sowohl die mehr als 30 Jahre auf der Technischen Universität Wien wie die jetzt mehr als 10 Jahre auf der Universität Wien – ist es jeweils, sagen wir, in Form einer Personalunion durch den Präsidenten gegeben. Der frühere Präsident Helmut Hofmann war Professor an der Technischen Universität Wien und daher war die Gesellschaft dort. Unser jetziger Präsident Manfred Kremser ist Professor an der Universität Wien und daher hat die Gesellschaft ihren Sitz an dem Institut, an dem er tätig ist. Das ist das Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, vormals Ethnologie noch vormals Völkerkunde.

Dazu möchte ich gleich das Eine sagen: Aufgrund der Tatsache, dass der Kollege Kremser in absehbarer Zeit in den Ruhestand übertreten



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

wird, werden wir diese Räumlichkeiten räumen müssen. Das bedeutet, wir müssen unseren Sitz verlegen und sind also derzeit auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, vor allem für die Bibliothek. Das heißt, die Situation hat zwei Aspekte: Das eine ist die Postadresse, die vernünftigerweise überall an jedem Universitätsinstitut sein könnte, und das andere ist die Frage: Wohin mit der Bibliothek? Und was wir eigentlich suchen würden, sind eigene Räumlichkeiten, so dass wir also nicht von Zutrittsbeschränkungen oder Zeitplänen eines Instituts abhängig sind.

Wenn ich es noch anders ausdrücken darf: Was wir dringend suchen, wäre ein Sponsor. Wir verfügen leider nicht über die finanziellen Möglichkeiten, uns selber etwas für die Bibliothek usw. möglichst zentral in Universitätsnähe anzumieten. Wir würden uns sehr glücklich schätzen, wenn uns jemand solche Räumlichkeiten aus Idealismus heraus zur Verfügung stellen würde. Zurück zu ihrer Frage: vollwertige Mitglieder der Fakultät? Nein, das sind wir ja von vornherein nicht, weil wir als wissenschaftliche Gesellschaft konstituiert sind und keineswegs ein Institut der Universität darstellen.

Halten Sie Ihre Vorträge an der Universität?

Die Vorträge sind an der Universität, auch wenn wir kein eigenes Institut haben. Aber der Wissenschaftscharakter der Parapsychologie, wie wir sie

betreiben, wird durchaus anerkannt, so haben wir vom Zentralen Informatikdienst der Uni Wien problemlos die Adresse <http://parapsychologie.ac.at/> zugewiesen erhalten, obwohl die ac.at-Adressen eher restriktiv vergeben werden. Weiters sind wir seit 1946 Mitglied im Verband der wissenschaftlichen Gesellschaft in Österreich, werden also auch von diesem anerkannt.

Vielleicht eine unangenehme Frage – Sie müssen sie nicht unbedingt beantworten –: Wird man an der Uni Wien teilweise von Kollegen belächelt, wenn man sagt, man arbeitet im Grenzwissenschaftsbereich oder in der Parapsychologie?

In keiner Weise. Ich weiß natürlich nicht, was man hinter meinem Rücken sagt; das kann man nie wissen. Aber ich glaube nicht, also zumindest nicht seitdem, ich eine gewisse Verantwortung trage – seit den 90er Jahren als Vorstandsmitglied und später als Generalsekretär und Vizepräsident – versuche ich immer so eine Richtung zu steuern, die wissenschaftlich unangreifbar ist. Und ich habe da nicht die geringsten Probleme.

Wo liegt der Unterschied zwischen Parapsychologie und Grenzwissenschaften?

Grenzbereiche der Wissenschaften sind nicht notwendigerweise das, was vielfach so als Grenzwissenschaften bezeichnet wird. Mit dem Voka-

bel „Grenzwissenschaft“ bin ich ein bisschen unglücklich, weil manche Leute darin nicht so ganz vollwertige Wissenschaften und dergleichen sehen und das ist möglicherweise irreführend. Worum es mir geht, ist: Wissenschaft ist Wissenschaft. Es gibt diesen bekannten Spruch: „Man kann nicht ein bisschen schwanger sein!“ – und so denke ich, wenn man Wissenschaft im strengen Sinn meint, so ist das ein methodisch geordneter Erkenntnisprozess, der nach gewissen Regeln vor sich geht. Und entweder man macht das ordentlich, oder man lässt es besser bleiben. Und da ist meines Erachtens kein Verhandlungsspielraum im Sinne von „ein bisschen wissenschaftlich“.

Etwas anderes sind die „Grenzgebiete der Wissenschaften“: Auch dieser Begriff kann problematisiert sein, weil ja die wissenschaftliche Forschung immer an der Grenze des Bekannten zum Unbekannten vor sich geht. Das liegt in der Natur des wissenschaftlichen Fortschritts und des Prozesses der Forschung.

Aber was gemeint ist in unserem Bereich, das sind also jene Gebiete, die sich schwer einordnen lassen, die wenig beackert sind. Um ein praktisches Beispiel zu sagen: Im Zuge dieses Films „Am Anfang war das Licht“ ist die Frage der angeblichen Nahrungslosigkeit ins Zentrum des Interesses geraten. Das ist so ein typischer Grenzbereich, für den kaum jemand wirklich quasi Verantwortung übernimmt oder den niemand für sich



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

reklamiert. Dass wir uns dazu äußern, obwohl das sicher nicht Gegenstand der Parapsychologie proper ist – sozusagen, von der Expertise ausgehend, die wir im Rahmen der Parapsychologie haben, wie man solche strittigen Fragen möglicherweise untersucht, worauf zu denken und zu achten ist ... das also nenne ich Grenzbereiche der Wissenschaft.

Parapsychologie als solche hat grundsätzlich zwei Gebiete, zwei Schwerpunkte: Außersinnliche Erfahrung einerseits mit den ohnehin bekannten Phänomenen wie Telepathie, Hellsehen, Präkognition, und das andere ist Psychokinese oder außermotorische Aktivität, Wirkung in die Außenwelt. Und wenn Sie mich jetzt fragen, wo bleiben Fragen wie „Leben nach dem Tod“: Das sind nicht Bereiche der Phänomene, sondern das sind Fragen der Interpretation. Das steht gleichsam im rechten Winkel zu diesen Phänomen-Bereichen. Von diesem Gesichtspunkt aus, einerseits außer-

sinnliche Erfahrung, andererseits Psychokinese, ist sozusagen alles andere, was hier nicht hineinfällt, nicht Gegenstand der Parapsychologie, sondern bestenfalls eben Grenzbereiche der Wissenschaft.

Es ist also nicht eine reine Nicht-Subventionierung von öffentlicher Forschung, die den Unterschied ausmacht...

Nein, um das geht es überhaupt nicht. Bezüglich Subvention kann ich berichten, dass es eine Reihe von Institutionen gibt, die parapsychologische Forschung fördern. Das heißt, für ein konkretes Forschungsprojekt eine Subvention zu bekommen, ist kein großes Problem. Was uns fehlt, da schließe ich jetzt an die erste Frage an, ist eine Basissubvention, eine Subvention für die notwendige Infrastruktur. Diese wäre bitter nötig!

Können Sie uns Beispiele geben, an denen Sie aktuell arbeiten bzw. haben Sie Schwerpunkte, an denen Sie regelmäßig arbeiten?

Ja, also nach den Statuten hat unsere Gesellschaft als Gesellschaft sich drei Aufgaben gesetzt:

- Parapsychologische Forschung
- Volksbildung (also öffentlich zugängliche Vorträge oder Vorträge, die zwar primär für die Mitglieder, aber sofern Platz vorhanden öffentlich zugänglich sind) und
- Erhaltung und Betrieb einer Bibliothek.

Die beiden Punkte Vortragstätigkeit und Bibliothek habe ich ja vorhin schon erwähnt, zu den Vorträgen vielleicht noch: Wir haben zehn Vorträge im Jahr, also fünf pro Semester. Wir gehen ungefähr nach dem akademischen Jahr, das heißt, wir haben große Ferien im Sommer sowie Semesterferien, und während des Semesters veranstalten wir jeweils fünf Vorträge.

WERBUNG



Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie
und Grenzbereiche der Wissenschaften

<http://parapsychologie.ac.at>

Neues Institutsgebäude der Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 7



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Nun kommen wir zu der Forschungstätigkeit: Die ist über viele Jahre leider daniedergelegen und wir haben das jetzt wieder ein bisschen aufgenommen. Jedoch kann man nicht sagen, dass es Aktivitäten der Gesellschaft als solche sind, sondern Aktivitäten von Mitgliedern der Gesellschaft. Und die Gesellschaft fungiert als Schirm darüber.

Haben Sie dann die Kontrollfunktion im Nachhinein darüber, wenn man als Mitglied etwas erforscht?

Nein, keine Kontrollfunktion, sondern praktisches Beispiel: Wenn man wo ein Subventionsansuchen macht, wird das, wenn das eine Privat-

person ist, abgeschmettert. Wenn das hingegen eine Institution, eine Gesellschaft macht, die für solche eher administrativen Vorgänge wie Subventionsansuchen usw. prädestiniert ist, ist die Chance besser.

Da habe ich zum Beispiel, was derzeit in der Auswertung ist, ein größeres Telepathie-Experiment laufen gehabt. Der Kollege Batthyány hat ein Experiment laufen über Priming, der Kollege Pucher ist gerade dabei, ein experimentelles Design zu entwerfen für Versuche mit Zufallsgeneratoren – also da läuft Einiges, was sehr speziell ist und nicht so schnell in ein paar Worte gepackt werden kann.

Wenn Sie unbegrenzt finanzielle Mittel hätten, in welche Richtung täten Sie am liebsten forschen? Ein Lieblingsprojekt von Ihnen vielleicht, welches Sie gerne ausbauen würden?

Ein Lieblingsprojekt von mir ist ganz eindeutig der physikalische Mediumismus.

Kurze Zwischenfrage: Was genau ist physikalischer Mediumismus?

Hm, ich habe es vorhin erwähnt, Psychokinese und die Wirkung

auf die Außenwelten. Jetzt muss man ein wenig differenzieren zwischen Mikro- und Makropsychokinese. Mikropsychokinese ist z.B. Beeinflussung eines Zufallsgenerators, das kann man nachher statistisch auswerten. Da sieht man dann vielleicht am Bildschirm eine Kurve, die immer höher steigt oder tiefer runter geht oder was auch immer. Das Ganze ist nicht so besonders emotionierend.

Was eher interessant ist, ist Makropsychokinese, das heißt, wenn da große, also makroskopisch sichtbare Objekte bewegt werden. Innerhalb dessen gibt es verschiedene Hypothesen, wie das zustande kommen kann. Aus der früheren Zeit der Parapsychologie gibt es auf diesem Gebiet sehr viele Arbeiten, die aber von einem anderen Paradigma ausgehen. Das heißt also – wieder etwas weiter ausholend – das theoretische Konzept beeinflusst ja immer das Forschungsprogramm. Das heißt, ich muss eine Hypothese haben, von der ich ausgehe und dann lege ich mein experimentelles Design entsprechend an. Dieses theoretische Konzept früherer Zeiten hat beinhaltet, dass es eine körpereigene Substanz gibt, die dann ausgeschieden wird vom Körper besonders begabter Personen – eben sogenannter Medien – und die dann in der Außenwelt Wirkungen erzeugt, diese Substanz hat man Teleplasma, Ektoplasma etc. genannt. Das ist ein Gebiet, auf dem heute fast nicht geforscht bzw. kaum seriös geforscht wird.



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Die Voraussetzung für das Ganze sind erstens geeignete Versuchspersonen. Das sind nicht statistische Experimente, wo auf den Mann bzw. die Frau von der Straße zurückgegriffen werden kann oder wo ich einen Aushang auf der Universität „Versuchspersonen gesucht“ mache. Die erste Voraussetzung wäre ein entsprechendes Screening, was eben aufwendig ist. Sie haben mich gefragt, wenn ich unbeschränkte Möglichkeiten hätte: also aufwendiges Screening und zweitens aufwendige Situation. Weil diese Versuche damals, möglicherweise mit guten Gründen, man kann das nicht von vornherein abtun, im Finstern vor sich gegangen sind, braucht man also entsprechende Räumlichkeiten. Man braucht natürlich auch die Möglichkeit, das im Dunkeln zu „videotapen“, also Infrarotbeleuchtung und so weiter – das wird dann schon ein bisschen aufwendig. Wenn ich die unbeschränkten Möglichkeiten hätte, dann wäre das das, was ich gerne machen würde.

Hat die Gesellschaft über die Jahre hinweg gewisse Erfolge im Forschungsbereich zu verzeichnen, die bekannt geworden sind, bzw. auf welche Überraschungen können wir uns noch aus den jetzigen Forschungen freuen?

Unsere Gesellschaft hat eine Tradition seit dem Jahr 1927, allerdings unterbrochen während des Nationalsozialismus oder während der Zeit, wo es

kein Österreich gegeben hat und daher auch keine Österreichische Gesellschaft. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg bzw. bis in den Krieg hinein bis 1942 hat die Gesellschaft bzw. deren Mitglieder sehr viele Publikationen über Forschungsprojekte gemacht. Ähnlich wie die britische Gesellschaft, die 1882 gegründet worden ist, steht also auch bei uns in den Statuten, dass nicht die Gesellschaft als solche irgendwelche Meinungen hat, sondern es sind die Mitglieder, die sich treffen, die gemeinsame Interessen haben.

Nach dem Krieg war da kaum der Anschluss gegeben.

Direkt nach dem Krieg hat Wilfried Daim, der ja aus anderen Zusammenhängen bekannt sein mag – ich denke an sein Buch „Umwertung der Psychoanalyse“ und insbesondere an das Buch, das er über Lanz von Liebenfels schrieb, „Der Mann, der Hitler die Ideen gab“ –, also dieser Wilfried Daim hat einmal sehr interessante Traum-Telepathie-Experimente gemacht, hat aber dann das Gebiet verlassen, einfach deshalb, weil er immer wieder gern was Neues macht.

Dann gab es, wie gesagt, eine große Lücke.

Zur Zeit von Hellmut Hofmann – vor ein paar Jahren übrigens habe ich sein Buch herausgegeben – wurden zwei Geräte gebaut zu statistischen Experimenten auf dem Sektor außersinnliche Erfahrung, wobei es eigentlich – da es an der Technischen Universität Wien angesiedelt war – mehr um den Bau und die Erprobung dieser Geräte

gegangen ist und nicht so sehr darum, da und dort lange Versuchsreihen zu machen.

Das war also in der Vergangenheit.

Was im Moment läuft, habe ich Ihnen ungefähr vorhin kurz gesagt.

Ob wir große Überraschungen zu erleben haben werden: Prognosen sind bekanntlich schwierig, vor allem wenn sie sich auf die Zukunft beziehen.

Werden im Bereich der Parapsychologie auch Feldforschungen angestellt oder beschränkt sich die Arbeit rein auf Laborerkenntnisse?

Hinsichtlich Feldforschung, das heißt irgendwo spukt es und man geht dort hin: Ja, grundsätzlich machen wir das schon, aber durchaus in einem kleinen Rahmen. Die meisten Dinge, die einem zur Kenntnis gebracht werden, stellen sich ohnedies als Flops heraus. Aufgrund dieser Erfahrung, wenn mir heute jemand sagt, in Feldkirch [Anm. d. Red.: Stadt in Vorarlberg] spukt es, setz ich mich nicht ins Auto. Wenn jemand sagt, in Floridsdorf [Anm. d. Red.: 21. Gemeindebezirk in Wien] spukt es, ja, da fahre ich hin, da ist das Risiko geringer.

Wir haben ein paar interessante Fälle dieser Art gesehen im Lauf der Jahre, sie sind aber selten. Im Wesentlichen sind es zwei Fälle, die wirklich signifikant waren, wo sich wirklich etwas abgespielt hat. Und der dritte bemerkenswerte Fall ist mir zu Kenntnis gebracht worden. Da hat man



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

an Ort und Stelle nichts gesehen, weil er mir erst nach Ende dieser Erscheinungen zur Kenntnis gebracht wurde. Ich habe aber ein ausführliches Interview mit den beteiligten Personen geführt und das war auch durchaus aufschlussreich.

Der erste Fall, an den ich gedacht habe, das war ein Wasserspuk, der sich schon vor 30 Jahren abgespielt hat in einer Siedlung in Oberlaa [Anm. d. Red.: *Gegend im 10. Gemeindebezirk in Wien*]. Der Inhaber dieses Einfamilienhauses hat damals sich an die Öffentlichkeit gewandt, weil er dieser Erscheinungen nicht mehr Herr werden konnte. Aus der Wand hat das Wasser gespritzt und der Mann hat die Hypothese gehabt, dass das aufgrund einer Ölbohrung, welche die ÖMV nicht allzu weit entfernt niedergebracht hat, sich der Druck im Grundwasser erhöhen würde und dass deshalb das Wasser da in die Wände steigt und heraus spritzt. In seiner Not hat er die Feuerwehr zu Hilfe gerufen und die haben immer dort, wo das Wasser heraus gespritzt hat aus den Wänden, wo also ein nasser Fleck auf der Wand war, dort haben sie mit der Bohrmaschine hineingebohrt, um zu schauen, was los ist. Und da war es immer trocken drinnen. Dann hat er sich an die Öffentlichkeit gewandt und wie ich mir die Sache dann angesehen habe, ist die Familie schon einen Schritt weiter gewesen: Sie haben sich nämlich alle getrennt in dem Haus. Es war nur mehr die älteste Großmutter zuhause. Die Mutter mit dem damals 12-jährigen Sohn war

zu ihrer Mutter gezogen und der Mann war ins Hotel gezogen. Damit waren die Erscheinungen aufgrund der räumlichen Trennung zur Ruhe gekommen. Aber, was ich dort nach wie vor gesehen habe, das war phänomenal: Zahllose Bohrlöcher in den Wänden des Wohnzimmers, alle Möbel zusammengerückt in der Mitte, mit Plastikplanen abgedeckt, das Klavier, ein Piano – also auf dem Deckel der Klaviatur war die Furnier überall aufgebrochen, aufgezo-gen, weil das alles nass geworden ist. Also kein Mensch macht das aus Jux und Tollerei. Noch dazu, man könnte ja sagen, da hat der Junge sich blöd gespielt und mit irgendeiner Spritzpistole herum gespritzt oder so. Offensichtlich nicht, wenn auch die Feuerwehrleute bestätigt haben, dass der nasse Fleck auf der Wand sichtbar war, dort wo das Wasser heraus gekommen ist. Das war eine eindrucksvolle Sache, die sich, nebenbei gesagt, durchaus einfügt vom Ablaufmuster her, dem bekannten Muster solcher Spuk- oder Poltergeister. Der zweite Fall war in Niederösterreich. Da hat es auch eine ganze Reihe von Dingen gegeben, die mir berichtet worden sind, die man zum Teil bisschen rekonstruieren bzw. dokumentieren hat können. Allerdings ist es dann auch von selber wieder zu Ende gekommen und leider habe ich es nicht gesehen, wie es noch im Laufen war.

Und der dritte auch sehr eindrucksvolle Fall, der mir also nur berichtet worden ist, ohne dass ich den Schauplatz gesehen habe, ein Fall, den ich dann auch einmal zum Gegenstand eines Vortrags in unserer Gesellschaft gemacht habe, der hat sich in Amtsräumlichkeiten abgespielt, also in irgendeinem Bauwerk, das dem Bund gehört und wo eine Bundesdienststelle eines Ministeriums situiert ist. Bisschen aufgehängt auf der Situation eines Beamten, der von den anderen anscheinend gemobbt worden ist, weil er auch ein bisschen merkwürdig war im Auftreten und der dann Selbstmord begangen hat, wobei ich also nicht sage, dass er wegen des Mobblings Selbstmord begangen hätte. Vor allem nach seinem Tod eben sind dann dort diese Erscheinungen



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

aufgetreten, die man vielleicht in Zusammenhang bringen kann damit, dass die Kollegen vielleicht gewisse Gewissensbisse oder dergleichen hatten, den armen Kerl so sekkirt zu haben. Aufgrund der Tatsache, dass dann dort jemand versetzt worden ist, ferner auch deswegen, weil die Dienststelle übersiedelt ist, ist diese Situation aufgebrochen worden und dann ist die Sache zu einem Ende gekommen.

Das heißt, in all diesen Fällen haben wir eine Situation, die eigentlich nur dann eskaliert, solange diese Geschlossenheit, dieses System besteht und in dem Moment, wo Veränderungen vorgenommen werden, dann ist die treibende Kraft dahinter dahin.

Melden sich eigentlich Leute bei Ihnen, wenn sie Probleme mit Geistern haben und wenn ja, wie gehen Sie da vor?

Ja, entweder melden sich die Leute per Telefon oder per E-Mail.

Zuerst Informationen sammeln, den Leuten aufmerksam zuhören. Vielfach ist es ja so, dass sich die Leute ja nur aussprechen wollen und ernst genommen werden wollen. Denn in der Regel laufen die Leute, wenn sie ihre Erfahrungen Nicht-Parapsychologen erzählen, gegen eine Wand – wo die anderen sagen: „Das bildest du dir ein!“ oder „Das ist ein Blödsinn!“ und das ist dann das Ende der Diskussion.

Daher ist das Ernstgenommen-Werden schon einmal etwas, was den Leuten ein Anliegen ist. Das ist der erste Punkt: also aufmerksam werden, verständnisvoll zuhören, nicht abwimmeln. Und dann kommt es halt darauf an: Was ist das eigentliche Problem. Ich hatte erst kürzlich einen Fall, wo die subjektive Ansicht war, dass sich da die Großmutter manifestiert habe und das Enkelkind oder Urenkelkind, das Baby da, jetzt sehen wollte. Wenn man dann den Leuten quasi sagen kann, das war ein lieber Besuch, es ist ja weiter kein Problem, dann kann sich die Sache also auch lösen. Die Frage ist, was sozusagen nach einem Gespräch das wirkliche Anliegen ist, geht es um Verständnis dafür, was passiert ist, oder geht es darum, dass diese „Geister“ – ich glaub ja nicht, dass das wirkliche Geister sind – als störend empfunden werden. Je nachdem muss man dann unterschiedlich vor sich gehen.

Sie glauben nicht an Geister, habe ich das richtig verstanden?

Das haben Sie richtig verstanden. Oder sagen wir es einmal anders: Das ist durchaus ein Problem der Forschung. Aber ich glaube, dass die Hypothese der Existenz eines Geistes ungefähr die letztträngige Hypothese ist und dass man daher alles andere vorher ausschöpfen muss. Da gibt es ein schönes Vokabel dafür: die Exhaustion, das Ausschöpfen der Erklärungsmöglichkeiten. Ich

würde natürlich ratsuchende Leute nicht unbedingt im Geisterglauben bestärken wollen, auf der anderen Seite, wenn sie sich mit dem Glauben an den Geist, wenn sich die Situation, wie soll ich sagen, ruhig einpendelt wie etwa in dem Beispiel der Großmutter, die ihr Urenkelkind sehen wollte, dann soll mir das recht sein. Also ich habe sicher jetzt nicht missionarische Tendenzen und möchte den Leuten keineswegs etwas ausreden, das wäre sicherlich falsch.

Aber unterstützen tun Sie es auch nicht...

Ganz genau. Ich versuche doch sehr weitgehend den Leuten entgegenzukommen, weil sie dann eine Interpretation eher akzeptieren. Was sicher verfehlt wäre, wenn ich jemandem sage, das ist alles ein Blödsinn, was Sie mir gerade erzählt haben. Weil dann geht der Vorhang hinunter und dann ist die Diskussion zu Ende.

Haben Sie Telekinese schon einmal gesehen oder erlebt?

Ich habe etwas gesehen, was grundsätzlich in die Außenwelt gewirkt hat: Telekinese oder Psychokinese im Spontanfall – wenn es sich wiederholt, denkt man an Spuk- oder Poltergeist-Phänomene; die aktuelle wissenschaftliche Bezeichnung für Spuk ist RSPK (= wiederholte spontane Psychokinese). – Also nun zu meinem selbst erlebten Fall:



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Ein Freund von mir hatte mich darauf aufmerksam gemacht, dass bei seiner Nachbarin immer so merkwürdige Erscheinungen vorgehen und so weiter. Da habe ich gemeint, das würde ich gerne sehen. Diese Frau hat uns sehr freundlich hinein gebeten und allerhand Sachen erzählt. Dann haben wir gemeinsam die Wohnung begangen, sind einmal rundherum gegangen ... wir gehen also durch die einzelnen Räume durch und wir gehen in einen Raum hinein, da steht an der rechten Wand gegenüber vom Fenster ein Fernseher und auf dem Fernseher ist ein Wecker gestanden. Die Dame ist vorgegangen, mein Freund hinter ihr, ich war der Schließende, und als ich an dem Fernseher vorbeigehe, fällt der Wecker von dem Fernseher herunter – so als wenn er runterspringen würde. Er springt also runter wie ein Frosch, hat er geradezu einen Satz herunter gemacht. Die beiden anderen, die haben aber nicht gesehen, weil sie eben schon vorausgegangen sind, zwar noch im Raum waren, aber mit dem Rücken zu den Geschehnissen gestanden sind. Als ich die beiden darauf aufmerksam gemacht habe, meinte die Dame: „Naja, ist halt wieder was passiert. Sehn's, hab ich Ihnen ja gesagt, so geht das dauernd bei uns!“ Und mein Freund, lustigerweise, was mich sehr gewundert hat – was wieder sehr interessant ist für die Abwehrreaktion – der hat das mir auszureden versucht: „Hast Du da nicht was Falsches geseh'n?“ Sag ich: „Schau, der Wecker liegt ja da am Boden.“ Mein Freund meinte

dann: „Na wer weiß, vielleicht ist er ja da schon vorher gelegen.“ Also absurd! Aber genau das ist eine typische Reaktion.

Es wird Ihnen auffallen, dass ich eher Psychokinese als Telekinese sage, weil Telekinese ist das Vokabel, was man für diese frühere Theorie, nämlich, dass diese Dinge durch Ektoplasma, außerhalb des Körpers, bewegt werden, verwendet hat. Heute sagt man also eher Psychokinese, wenn man nicht diesen ganzen theoretischen Kontext mitmeinen möchte.

Das Zweite, wo ich also glaube sagen zu dürfen, dass ich viel Erfahrung habe, ist – was ja auch ein Phänomen ist, das zur Psychokinese gehört – das Uri-Geller-Phänomen.

Sie kennen ihn auch persönlich, glaube ich...

Ja, ich kenne ihn auch persönlich.



MENTALIST URI GELLER
(GEB. 20. DEZEMBER 1946)

Können Sie uns das Phänomen erklären?

Ich erzähle Ihnen eine Geschichte: Ich habe einen Herrn kennen gelernt, der in Deutschland solche Gabel-Biege-Parties bzw. Kurse veranstaltet hat – also Metall verbiegen. Da habe ich ihn gefragt, wie er dies mache: „Wie führen Sie das vor?“ Er meinte, er schaue, dass er mit dem Löffel eine Beziehung aufbaue, er rede mit dem Löffel in der Art: „Bis jetzt warst du ein Löffel aus der Fabrik, wie es tausende andere gibt, aber in wenigen Minuten wirst du ein ganz besonderer Löffel sein – einer, der gebogen ist.“ Und wenn er dann spüre, dass der Löffel reagiere, dass diese Beziehung aufgebaut ist, dann wird er weich und dann kann man ihn mit dem Finger biegen.

Es klingt so einfach, aber es sind zwei Dinge, auf die es mir dabei ankommt. Insofern bin ich diesem Menschen ewig dankbar, weil er – vielleicht gar nicht wissend, was er damit von der wissenschaftlichen Sichtweise aus betrachtet – Wichtiges ausgesagt hat. Erstens einmal geht es wieder um diese systemische Einheit. Es ist nicht der Mann, der diesen Löffel biegt, sondern es ist der Mann und der Löffel, die haben eine Beziehung zueinander. Das muss als ein System betrachtet werden. Im Rahmen der Quantenphysik würde man jetzt sagen, „Operational Closure“, also dass das sich das als ein System von dem anderen absetzt.

Der zweite Punkt ist: Wenn ich den Mann bzw. die Frau von der Straße frage, kann man mit



INTERVIEW MIT PROF. PETER MULACZ

Gedankenkraft Löffel biegen, wird ein jeder sagen, das ist ein Blödsinn, das Metall ist viel zu fest dazu.

Was hat nun unser Mann gemacht? Er hat mit dem Löffel, also einem Ding gesprochen. Wer spricht normal mit Dingen? Kinder machen das. Bei Kindern ist alles belebt. Wenn sich das Kind am Tischbein anhaut, sagt es: „Du böser Tisch du.“ Als Erwachsener macht man das nicht. Ich will also nicht sagen, dass dieser Mensch kindisch gewesen wäre, sondern, dass Kinder nicht diese Kritikfähigkeit haben. Was hier wirklich in der gegebenen Situation bei diesem Mann, der übrigens ein Techniker ist und sehr wohl über Metalle Bescheid weiß, innerhalb der Situation, die er kreiert hat, völlig ausgeschaltet worden ist, das war die Kritikfähigkeit, das war die Idee, das es eh viel zu hart ist, das lässt sich nicht biegen; er hat sich selber zurückge-

nommen auf die Ebene des kleinen Kindes, wo im Märchen auch alles belebt ist und auch alles Mögliche geht – und dann geht's offensichtlich auch.

Die äußeren und inneren Blockaden quasi aufgehoben...

Ja.

Solche Dinge habe ich sehr häufig gesehen.

Vielen Dank für dieses ausführliche Gespräch!

Das Gespräch führte Karl Lesina.

Weiterführende Links:

- ◀ parapsychologie.ac.at ▶
- ◀ www.parapsychologie.info ▶
- ◀ www.igpp.de ▶

Reihe: „Parapsychologie“ Hellmut Hofmann

PSI – die „andere Wirklichkeit“

Gedankenleser, Löffelbieger und Rutengänger im Licht der Wissenschaft

Herausgeber: Peter Mulacz

232 Seiten, Format 21 x 13 cm

ISBN 3-85167-111-2 Preis: EUR 21,90





LUNA

MESSE

FÜR BEWUSST SEIN UND GESUNDHEIT

21. – 23. OKTOBER 2011

SCHLOSS NEUGEBÄUDE

www.lunamesse.at

SCHLOSS NEUGEBÄUDE, 1110 WIEN, OTMAR BRIX GASSE 1 (ZUFAHRT ÜBER MEIDLASSE)

- ALTERNATIVE HEIL- UND BEHANDLUNGSMETHODEN
- WELLNESS,
- NATURHEILKUNDE
- BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL
- NATURPRODUKTE
- ALTERNATIVMEDIZIN
- PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG
- GEWINNSPIEL MIT VIELEN SOFORTGEWINNEN
- KOSTENLOSE VORTRÄGE
- KOSTENLOSE BESUCHERPAKPLÄTZE

INFOTELEFON: 0650 263 59 36

ÖFFNUNGSZEITEN & EINTRITTSPREISE:

FREITAG 13.00 – 18.00 UHR

SAMSTAG 10.00 – 18.00 UHR

SONNTAG 10.00 – 18.00 UHR

ERWACHSENE 8,00 EURO

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN 7,00 EURO

ARBÖ-MITGLIEDER 7,00 EURO

KINDER BIS 14 JAHRE EINTRITT FREI

MIT MYSTIKUM-INFO-STAND



RUSSELMOPS der Außerirdische



von REINHARD HABECK®

◀ www.reinhardhabeck.at ▶





15. - 16. Oktober 2011

KONGRESS FÜR GRENZWISSEN

• **MAJOR ED DAMES / U.S. - Army (Ret.)**

"Remote Viewing - Das Werkzeug zur Lösung aller großen Rätsel"

[Ausspähren von Aliens, Aufspüren von UFOs, Lösen von Mysterien und Voraussagen von Veränderungen auf der Erde]

• **DR. RÜDIGER DAHLKE**

"Die Schicksalsgesetze"

• **ARMIN RISI**

"Der Mensch, ein Wesen des multidimensionalen Kosmos"

• **JÖRG SCHAUBERGER**

"Viktor Schauberg - Das Geheimnis des Wassers"

• **JOACHIM KOCH**

"Chemtrails - eine Synopsis"

• **ROBERT STEIN**

"Die 2. Kopernikanische Wende"

• **ROBERT FLEISCHER**

"UFOs und das Militär"

**GASTHOF ZUR ALTEN POST (SAAL)
HAUPTSTR. 37, D-94209 REGEN / OT MARCH**

Die Kongressgebühr für beide Tage beträgt **NUR 50,- EURO**. Teilnahmegebühren für nur einen Tag werden nicht angeboten. Aufgrund der sehr niedrigen Kongressgebühr und der begrenzten Teilnehmerzahl ist die frühzeitige Beschaffung von Karten sehr empfehlenswert! Die angegebenen Vorträge können sich möglicherweise kurzfristig ändern. Änderungen bezüglich der Referenten oder Themen berechtigen nicht zur Stornierung der Teilnahme.

Anmeldungen und Kartenbestellungen ab sofort unter:

TEL: +49(0)8554/844 FAX: +49(0)8554/942894 EMAIL: info@osirisbuch.de WEB: www.starservice.de

Veranstalter: Osiris - Buchversand

**DVD
VIDEO**
hier erhältlich!



Wir sind Reisende in der Unendlichkeits-Dimension: die liegende Zahl „Acht“ als unendliche Lebensschleife.

Geburt und Tod sind Schnittpunkt zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen der materiellen und der feinstofflichen Welt. Mit jedem Durchlaufen der Lebensschleife wird das Leben höherwertiger, weiser und tiefer. Zwischen den Polaritäten liegt das Lebensziel: vollkommene Harmonie. Wenn das Seelen-Ich die höchste Stufe seiner spirituellen Evolution erreicht hat, bleibt es im Lichtraum – für alle Ewigkeit.

Wir sind Reisende ...



EIN NATUR BECCARD FILM

OctoLife

the voyage of your soul



www.natur-beccard.de

Portofreie Auslieferung
durch:

OSIRIS-Buchversand/
www.osirisbuch.de

BASED UPON AN IDEA OF ULRICH BECCARD WRITTEN BY ULRICH BECCARD TOMMY DANTL
VISUAL EFFECTS THOMAS GOTTSCHALL ORIGINAL SCORE GUNTHER HASE DIRECTED BY TOMMY DANTL



Atomkrieg schon in der Steinzeit?

VON LARS A. FISCHINGER



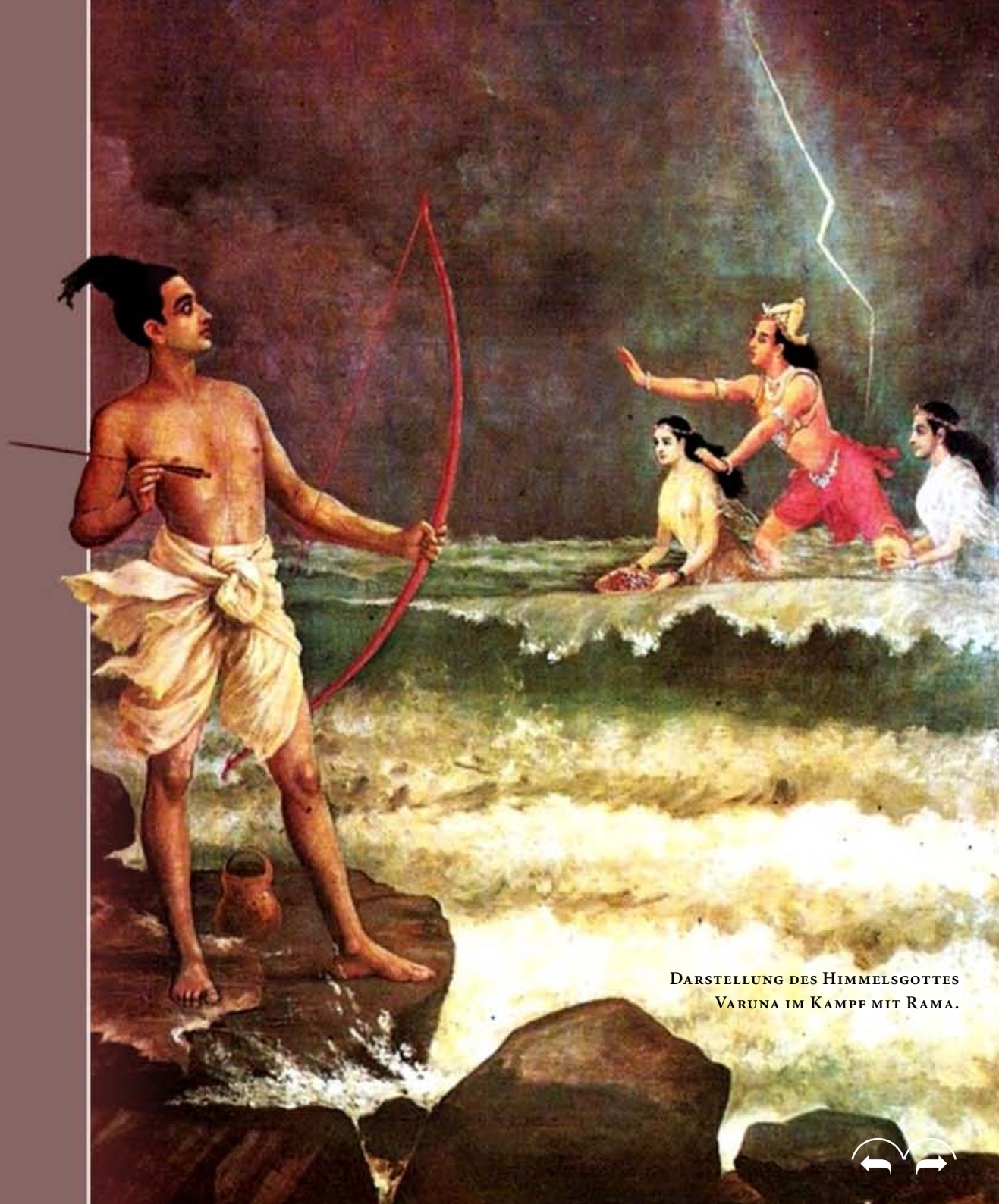
ÜBERLIEFERUNGEN

Götter sind auch nur Menschen, pflege ich immer zu sagen. Warum? Weil wir in den Mythologien der Erde eine Flut von Überlieferungen haben, die die vermeintlichen „Götter“ als überaus menschlich zeigen. Da gibt es Intrigen, Kriege, Mord, Zwietracht und Verrat sowie ganze (Sex-)Rebellionen der Götterwesen gegen ihren Höchsten. Letzteres finden wir in der jüdischen Mythologie (Buch Henoch) und auch im Christentum. Von Amerika bis nach Asien beweisen die Mythen der Völker, dass deren Götterwelt alles andere als das viel gepriesene „Himmlische Reich des Friedens“ war.

Da sind zuerst einmal Fakten. Angebliche Mythen-Kenner sagen, das sei ja kein Wunder: Die Menschen haben zu allen Zeiten in allen Teilen der Welt ihre irdische Gesellschaft auf den Himmel projiziert. Zornige Götterwesen, die sich bekämpfen etc., haben ihren Ursprung im menschlichen Geist. Damit wäre klar: alles Fantasie unserer Ahnen. Keine Realität. Anhänger der Prä-Astronautik schmunzeln über derartige Erklärungen. Sie sind nicht bereit, Götter-Mythen als pure Erfindungen anzusehen. „Die Götter waren Astronauten“, titelt denn auch Erich von Däniken in einem Buch.

Wenn es Kriege der Götter gab, so fragt man sich denn auch, was für Waffen diese eingesetzt haben mögen? Und so kommt man schnell nach Indien und deren umfangreichen Mythenschatz. Deren uralte Texte berichten wie viele andere auch von Kriegen am Himmel zwischen Göttern oder auch Dämonen usw. Selbst mit modernen Waffen, feurigen Geschossen und sogar „Laserstrahlen“ soll hier vor Jahrtausenden gekämpft worden sein. Auch mit Atomwaffen? „An der Tatsache, dass im Mahabharata die Explosion einer Atombombe detailliert beschrieben wird, ist nach menschlichen Maßstäben nicht mehr zu rütteln“, las ich dann auch in einem Prä-Astronautik-Buch von 2007.

Stimmt das?



DARSTELLUNG DES HIMMELSGOTTES
VARUNA IM KAMPF MIT RAMA.





Seit Jahrzehnten kursiert ein scheinbar sensationeller Bericht aus Indien in der Literatur der Grenzwissenschaft, der nur staunen lässt. Lesen wir diesen, so kann es eigentlich keinerlei Zweifel darüber geben, dass vor unbekannten Zeiten einmal Wesen aus dem Himmel atomare Waffen benutzt haben. So zitierte ich schon 1996:

„Das Feuer dieser Waffe zerstörte die Städte, indem es ein Licht verbreitete, das heller war als hunderttausend Sonnen.

Dann erhob sich ein Wind, und das Feuer der furchtbaren Waffe verbrannte die Elefanten, die Soldaten, die Kampfswagen und die Pferde ohne dass man es sehen konnte, denn es war unsichtbar. Dieses Feuer bewirkte es auch, dass den Menschen die Haare und die Nägel an den Händen und Füßen ausfielen. Es bleichte das Gefieder der Vögel, färbte ihre verkrampften Krallen rot.

Um diesen Feuer zu entfliehen, warfen sich die Soldaten in die Flüsse, um sich selbst darin zu waschen und alles, was sie berühren mussten.“ (nach Charroux)

Erstaunlich. Und rätselhaft, denn es gibt seit Jahrzehnten unterschiedliche Versionen dieser angeblichen Überlieferung. So etwa zitiert es Bestsellerautor Charles Berlitz (1914 – 2003) bereits 1973 so:

RÄTSELHAFTE ZITATE

„...einem einzigen Geschoss, das die Kraft des Universums in sich trug. Eine weißglühende Säule aus Rauch und Flammen, heller als zehntausend Sonnen, erhob sich in all ihrem Glanz ... Es war eine unbekannte Waffe, ein eiserner Donnerkeil, ein gigantischer Todesbringer, der das ganze Volk der Vrischnis und der Andhakas zu Asche verbrannte ... Die Körper waren so verbrannt, dass sie unkenntlich waren. Ihre Haare und Nägel fielen aus. Tongefäße zerbrachen ohne ersichtlichen Grund, und die Vögel waren weiß geworden. Nach ein paar Stunden waren alle Nahrungsmittel vergiftet.

Um diesem Feuer zu entgehen, warfen sich die Soldaten in die Flüsse und versuchten, sich und ihre Ausrüstung abzuwaschen ...“

Es gibt eine Vielzahl von Zitaten, die Atomwaffen vor Jahrtausenden belegen sollen. Diese interessieren hier jedoch nicht. Denn diese beiden Zitate sind die am meisten zitierten. Berlitz gibt an, er habe diese Überlieferungen im Mahābhārata und dem Ramānyana gefunden. Uralte indische Texte mit enormem Umfang. Der indischen Sanskrittext Mahābhārata umfasst etwa 106.000 Verse, gegliedert in 18 Büchern. Meine englische Gesamtausgabe aus dem 19. Jahrhundert ist zum Beispiel fast 5000 Seiten lang. Vor allem in der Prä-Astronautik sorgen diese Texte für hitzige Diskussionen. Denn



KRIEG DER WELTEN

darin werden auch „fliegende Wagen“ etc. der Götter beschrieben, die „Vimāna“ heißen. Dazu später mehr.

Umfangreich hat der französische Kulturautor Robert Charroux in seinem Buch „Phantastische Vergangenheit“ 1966 über „Atomkriege im alten Indien“ geschrieben. Von da fand das Thema Einzug in Erich von Däniken seinem Weltbestseller „Erinnerungen an die Zukunft“ von 1968. Und so seinen Weg in die fantastische Literatur der „Ancient Astronauts“. Charroux jedoch gibt wie meistens keine Quelle an, wo er das weiter oben gefundene und andere Zitate in den altindischen Schriften gefunden hat. Er spekuliert jedoch, dass sie „sich auf einen Atomkrieg beziehen, der sich 10.000 oder 20.000 Jahre früher abgespielt hat“. Einen Krieg, in dem Außerirdische gegen Menschen kämpften.

Letztlich hat Bestsellerautor Zecharia Sitchin den „Kriegen der Menschen und der Götter“ ein ganzes, umfangreiches Buch gewidmet. Auch Sitchin ist von atomaren Vernichtungen und Kriegen vor Jahrtausenden überzeugt.

Die älteste Quelle der indischen „Atombomben-Überlieferung“, die ich gefunden habe, stammt von George Adamski und seinem Co-Autoren Desmond Leslie von 1953. Damals erschien das Buch „Flying Soucers have landed“ in London und wurde vor allem ab 1957 durch die (zweite) deutsche Veröffentlichung „Fliegende Untertassen sind gelandet“ zu einem Klassiker. Bis heute. Leslie nimmt darin zahlreiche Themen der heutigen Prä-Astronautik vorweg, während Adamski über UFOs und deren Piloten von der Venus berichtet, mit denen er angeblich realen Kontakt habe. Sie haben richtig gelesen: von der Venus...

Leslie will mit einer Vielzahl von Zitaten beweisen, dass unsere Ahnen bereits über die Kräfte des Kosmos und deren Auswirkungen Kenntnis hatten. Anders als die späteren Autoren nennen Leslie und Adamski jedoch eine Quelle für ihre zahlreichen Zitate aus dem Alten Indien. Es handelt sich um die Übersetzung des umfangreichen Mahābhārata und den immer wieder in der Literatur erwähnten Texten wie „Drona Parva“, „Karna Parva“ usw. von Protap Chandra Roy, die 1889 in

Kalkutta erschien. Auch Erich von Däniken berief sich Jahrzehnte später (1977 und 2001) unter anderem auf diese Übersetzung. Auch Berlitz hat sie im Quellenverzeichnis.

Charroux wiederum erwähnt 1966 in einem vollkommen anderen Zusammenhang in „Phantastische Vergangenheit“ nebenbei das besagte Buch von Leslie und Adamski. Der Schluss liegt auf der Hand, dass Charroux seine Informationen aus dem ihm offensichtlich bekannten Buch hat.

In diesem Zusammenhang kursiert ein weiteres Gerücht. Dr. Julius Robert Oppenheimer (1904 – 1967), „Vater der Atombombe“, sagte zur Explosion der ersten Atombombe 1945 in New Mexiko damals:

„Wenn das Licht von tausend Sonnen am Himmel plötzlich bräche hervor, zu gleicher Zeit – das wäre gleich dem Glanze dieses Herrlichen.“

Der „Erschütterer der Welten“ sei er nun geworden und zitierte dabei uralte indische Schriften. Also, so fragen sich Grenzwissenschaftler, war

WERBUNG



Energiereiche Grafiken

Folder, Flyer, Visitenkarten, Web-Sites,...

www.luna-design.at



HUNDERTTAUSEND SONNEN

sich Dr. Oppenheimer bewusst, dass am 16. Juli 1945 lediglich in den USA die erste Atom-bombe der Neuzeit detonierte? Hinweise auf atomare Vernichtungen von Jahrtausenden, die er kannte?

Dr. Oppenheimer zitierte soweit richtig. Eine Suche in den alten Texten der Inder zeigt, dass er aus der „Bhagavad-Gītā“ zitiert:

„Wenn hunderttausende von Sonnen gleichzeitig am Himmel aufstiegen, gliche ihr strahlender Glanz vielleicht dem Glanz der Höchsten Person in jener universalen Form“ (11,12)

Aber: Der Zusammenhang der Schrift zeigt, dass hier nichts von „Götterkriegen“ oder Waffen zu finden ist. Das Zitat von Dr. Oppenheimer hat ursprünglich nichts mit Atomwaffen zu tun.

Die beiden Zitate oben kursieren in sehr vielen Büchern. Jedoch wird ständig (wenn überhaupt) eine andere Quelle der „Atombomben-Überlieferung“ angegeben. Den englischen Originaltext hatte dabei praktisch niemand benutzt. Ein Textvergleich mit den englischen Übersetzungen aus dem 19. Jahrhundert belegt, dass Leslie 1953 tatsächlich richtig aus den alten Texten zitiert hat. Doch der Zusammenhang der Verse wurde dabei missachtet.

Bei einem genaueren Studium der ursprünglichen Übersetzungen von Roy und der Übersetzung von 1883 bis 1896 durch Kisari Mohan



ALTE TEXTE

Ganguli (die sich praktisch entsprechen) zeigt sich, dass die Aussagen der Zitate oben existieren. Aber sie finden sich in völlig anderen Zusammenhängen und sogar anderen Büchern des Mahābhārata. Etwa aus den Büchern „Drona Parva“ (Buch XII) und „Mausala Parva“ (Buch XVI). Auch Lutz Gentes, der bereits 1996 eine Mammutarbeit vorlegte, in der er versuchte, wissenschaftlich indische Texte modern zu analysieren, kennt keine Atombomben im alten Indien. Er ist auch der einzige Autor, der Quellen nennt. Doch die umfassende Pro-Prä-Astronautik-Analyse von Gentes wurde offenbar nur wenig beachtet. Schon 1995 merkte Gentes in einer umfangreichen Analyse der alten Inder-Texte für die „Ancient Astronaut Society“ an:

„Die von einigen Paläo-SETI-Autoren (...) aufgestellte Behauptung, im alten Indien seien Kernwaffen eingesetzt worden, hält (...) genauer Nachprüfung nicht stand.“

Die alten Texte Indiens haben für die Forschung der Astronautengötter eine Vielzahl an spannenden Versen. Aber das legendäre Atombomben-Zitat existiert nicht. Auch das Gerücht von etwa 2000, dass in Indien eine Stadt gefunden wurde, die auf einer Fläche von fünf Quadratkilometern von radioaktiver Asche bedeckt war, ist fraglich. Angeblich soll dort vor 8000 bis 12 000 Jahren eine Atombombe detoniert sein und zahllose Menschen getötet haben. Fakten hierzu sind auch nicht aufzufinden. ♦

LARS A. FISCHINGER

Der „Kultexperte“ Lars A. Fischinger beschäftigt sich seit fast zwei Jahrzehnten mit den großen und kleinen Rätseln dieser Welt. Fischinger publizierte hierzu zahlreiche Bücher, Artikel in einschlägigen Fachzeitschriften und Magazinen und hält entsprechende Vorträge. Der Autor war z. B. Mitherausgeber der „Unknown Reality“ sowie Mitarbeiter der Magazine „OMICRON“ und „New Scientific Times“.



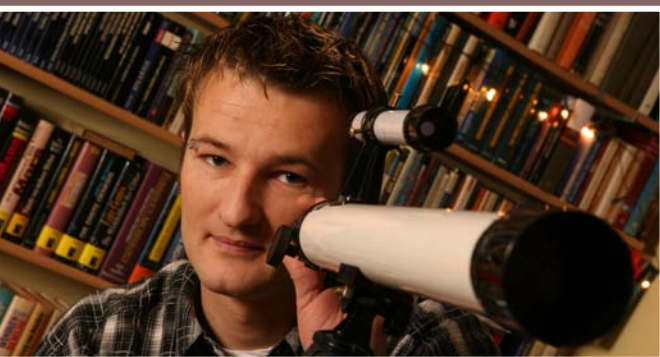
LARS A. FISCHINGER

VERBOTENE GESCHICHTE

RÄTSELHAFTE PHÄNOMENE
UND DUNKLE GEHEIMNISSE DER
MENSCHHEITSGESCHICHTE

Wussten Sie, dass in Rumänien ein künstliches Tunnelsystem existiert, das 65 Millionen Jahre alt sein soll? Dass uralte indische Texte von Raumschiffen und Atomkriegen berichten? Ist es möglich, dass im kongolesischen Dschungel auch heute noch Dinosaurier existieren? Was hat es mit den weltweiten Funden von angeblichen Alien-Leichen auf sich? Und war Juri Gagarin tatsächlich der erste Mensch im Weltall?

Nach dem Bestseller „Historia Mystica“ dokumentiert Lars A. Fischinger weitere schier unglaubliche Phänomene, geheimnisvolle Überlieferungen und rätselhafte Funde. Seine weltweiten Recherchen führten ihn dorthin, wo die eingefahrenen Erklärungsmodelle der Wissenschaft nicht mehr greifen und die Grenzen unseres herkömmlichen Weltbilds gesprengt werden. Mit Mut auch für unkonventionelle Erklärungen öffnet er allen Lesern die Augen für jene verborgenen Kapitel der Menschheitsgeschichte, die es nach Meinung der etablierten Wissenschaften eigentlich gar nicht geben dürfte – die verbotene Geschichte unserer Welt.



◀ <http://www.fischinger-online.net> ▶



www.silentgarden.at



Energetisches und Spirituelles Zentrum
Joanne Bussmann

Aura Reading – Chakra Balancing
Lomi Lomi Nui – Hot Stone – Fussreflexzone nach Marquardt
Bio Energetische Gesichtsmassage - Lifting ohne OP
Matrix Energy & Transformation – Channeling
Kristallschädelhüterin
Seminare und Workshops

Ich berate Sie gerne in
Deutsch, Englisch, Niederländisch und Französisch.

Joanne Bussmann
joanne@silentgarden.at
02231/61770 | 0676/9625547



Kimah Akademie ▲ Akademie des Bewußtseins und der Lichtarbeit



KIMAH AKADEMIE

Akademie des Bewußtseins und der Lichtarbeit

Mediale Heilerschule
Ausbildungen
spirituelle Beratung
Bewußtseinsentwicklung
Regelmäßige Treffen

08.04.2011

Abend mit Energien der Neuzeit

13.04.2011

Reiki Austausch Abend

22.04.2011

Arbeitabend für Heiler

www.kimah-akademie.de



BUCHTIPPS



Freiheit nehmen von Nick Begich, James Roderick und Gertraud Geyer

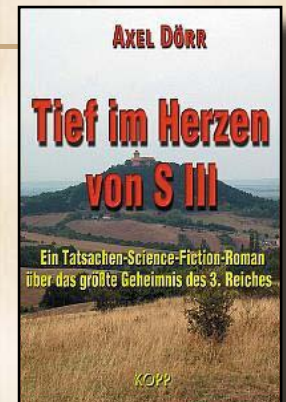
High-Tech-Krieg auf unseren Willen und wie wir uns wehren können. Es geht um die Grundlagen für Freiheit, Menschenwürde, individuelle Selbstverantwortung und Selbstbestimmung. In diesem Buch geht es um Technologie und ihre Auswirkungen auf die Menschheit. Die vorhandenen Materialien sind für alle schockierend. Das Buch behandelt Themen wie: Bewusstseinskontrolle und die Manipulation der Gesundheit der Menschen durch die Verwendung von Drogen, elektromagnetischen Waffen und anderen Methoden. Und wie wir uns wehren können!

EUR 26,80

Tief im Herzen von S III von Axel Dörr

Der Roman, der kein Sachbuch werden durfte! Seit Jahren wollen die Vermutungen nicht abreißen, dass es bei dem Projekt S III, das während des Zweiten Weltkrieges unter höchster Geheimhaltung im Raum Thüringen realisiert wurde, vorwiegend um die Schaffung von Hochtechnologien ging, die vor allem den waffentechnischen Bereich betrafen. Bei Kriegsende wurden die hier vorhandenen unterirdischen Anlagen gesichert und versiegelt. Tausende Mitwisser starben eines unnatürlichen Todes, damit es ein Geheimnis blieb. Der Zufall wollte es aber, dass der Autor einen älteren Herrn kennenlernte, dem es vor Jahren gelungen war, Originaldokumente aus der damaligen Zeit zu erlangen.

EUR 19,90



Der Club of Rome von Dr. John Coleman



Der Club of Rome (COR) ist die größte „Denkfabrik“ der Neuen Weltordnung. In Amerika war sie völlig unbekannt, bis Dr. John Coleman ihre Existenz 1969 zum ersten Mal enthüllte und unter demselben Titel 1970 sein aufsehenerregendes Buch veröffentlichte. Gegründet nach den Anweisungen des Komitees der 300, wurde die Existenz dieses elitären Clubs lange geleugnet, bis die 25-Jahrfeier seiner Gründung in Rom abgehalten wurde. Der Club of Rome spielt eine vitale Rolle in der gesamten externen und internen Planung der US-Regierung. Übrigens: er hat nichts mit Rom, Italien oder der Römisch-Katholischen Kirche zu tun...

EUR 10,95



FILMTIPPS



Der Klimaschwindel

CO₂, Erderwärmung, abschmelzende Pole, dramatisch ansteigender Meeresspiegel, Treibhauseffekt, globaler Klimawandel – wir alle kennen diese Weltuntergangsszenarien. Doch jetzt sorgen sensationelle Enthüllungen über Fälschungen, manipulierte Daten und systematischen Betrug in höchsten Kreisen der UN weltweit für Aufsehen. Ist die These vom menschengemachten Klimawandel der Bluff des Jahrhunderts? Sind wir alle Opfer einer Öko-Mafia, die uns Bürger und Steuerzahler ausnehmen will? Dieser Enthüllungsfilm ist an Spannung nicht zu überbieten. Erfahren Sie jetzt die ganze Wahrheit! DVD, Laufzeit: 68 Minuten + 62 Minuten Bonusmaterial

EUR 19,95



Die 5 biologischen Naturgesetze (3 DVDs)

Entdeckt vom deutschen Arzt Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer. Sie stellen eine völlige Neubetrachtung der Natur, Biologie und Krankheiten dar. Dabei gelten sie für jedes biologische Lebewesen – egal ob Mensch, Tier oder Pflanze – gleichermaßen. Sie sind für jeden am nächsten besten Fall wissenschaftlich reproduzierbar und prüfbar. Diese 5 biologischen Naturgesetze erklären z.B. wie jene Körperzustände entstehen, die von der Mehrheit der Menschen noch immer als Krankheiten bezeichnet werden. Sie beschreiben präzise alle körperlichen sowie psychischen Veränderungen und Verhaltensweisen. Die 5 biologischen Naturgesetze und viele Regeln im Detail erklärt. Und vieles mehr! 3 DVDs, Laufzeit: 4 Stunden 11 min.

EUR 24,90

WERBUNG

GREEN
BALANCE

E-MAGAZIN FÜR GANZHEITLICHES
WOHLBEFINDEN

GRATIS Magazin unter: www.greenbalance.at





präsentiert den 3. Wiener

KONGRESS FÜR GRENZWISSENSCHAFTEN

18.06.2011



ENERG·ETHISCHE



LEBENSBERATUNG

**Allgemeine Energiearbeit
Energiearbeit mit Tieren
Tierkommunikation
Beziehungen, Partnerschaften
Umgang mit Naturgeistern,
Engeln & aufgestiegenen Meistern
Aktivierung deines Heilerpotenzials
und vieles mehr**

www.wisetwister.at



Das „**Neue Mensch & Tier Natur Bewusst-Sein**“ wurde im Zuge des Wandels der Zeitqualität, im Oktober 2007 vorgestellt und aktiviert. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden transformativen Jahren wurde vielerorts die Notwendigkeit erkannt, die Menschen auf bevorstehende Prozesse vorzubereiten, um ihnen dazu Workshops an.

**Energ·ethische Lebensberatung
ELISABETH PIELER**

Tel.: 0664-1234170
office@wisetwister.at



03.05.	Gratis Info Abend	Info - Abend zu den Themen Rainbow Reiki, Schamanismus, Meditation	http://www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
05.05.	Wege in die Spiritualität	Ein Kurzworkshop von und mit Mag. Claudia Dieckmann	http://www.energie-institut.com	A 1180 Wien
06.05.	Spiritueller Heilabend HeilChanneling	für alle die Menschen, die für Channeling Durchsagen offen sind	http://www.kimah-akademie.de	D 56575 Weißenthurm
06.05. – 08.05.	Esoterikmesse Hartberg	Ort: Hartberghalle	http://www.esoterikmessen.co.at	A 8230 Hartberg
	Esoterikmesse München	im Löwenbräukeller	http://www.esoterikmesse.de	D 80335 München
07.05. – 08.05.	Rainbow Reiki Essenzen und Elixiere	mit Rainbow Reiki Großmeister (3.Dan) Herwig Steinhuber	http://www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
10.05.	ILDO Grundkurs „Koerperkerze“	Dieser Kurs ist auf zwei Abende aufgeteilt (2. Kurs am 17.05.)	http://www.lichttor.at	A 2540 Bad Vöslau
	Geheimnisvolles Tibet - die traditionellen Feste	Ort: Hofburg, Vortragende: Ing. Wilma Kovarik	http://www.frg.at	A 1010 Wien
11.05.	Reiki Austausch Abend	Beginn um 19.30 Uhr	http://www.kimah-akademie.de	D 56575 Weißenthurm
	Chakren-Kurs	mit Cornelius Selimov	http://www.energycoaching.net	A 1060 Wien
13.05.	Abend mit Energien der Neuzeit	für alle Lichtarbeiter die Bewusstseins- Arbeit vertiefen möchten	http://www.kimah-akademie.de	D 56575 Weißenthurm
13.05. – 14.05.	Lehrgang Cosmic Channel 1	Channeling Lebensreise kennen lernen	http://www.lichttor.at	A 2540 Bad Vöslau

SPEZIALTIPP:
14.05. – 15.05.
2011

9. Festival der Sinne in Wien Sa. 10-19 Uhr, So. 10-17 Uhr, 1220 Wien, NH Hotel DanubeCity

Weitere 2 Tage voller Lebens-Sinn! Unvergessliche Sinneseindrücke, gewürzt mit Vorträgen von bekannten ÄrztInnen mit Alternativtherapien! Ausprobieren – selber machen – aktiv werden! <http://www.festival-der-sinne.at>



13.05. – 15.05.	Esoterikmesse Perchtoldsdorf	Kulturzentrum Perchtoldsdorf (bei Wien)	http://www.esoterikmessen.co.at	A 2380 Perchtoldsdorf
14.05. – 15.05.	Esoterikmesse Frankfurt am Main	im Saalbau Bornheim	http://www.esoterikmesse.de	D 60385 Frankfurt/Main
15.05. – 16.05.	Friedensmusikfestival Wien	auf der Donauinsel Grillplatz Nr. 3	http://www.bimu.at	A 1210 Wien
18.05.	Ur-Ton Schnuppertrommeln	Schnupperkurs für Anfänger	http://www.trommel.at	A 3122 Gansbach
21.05.	UFOs – Sind wir wirklich allein im Universum?	Vortrag von Siegfried Trebuch	http://www.siegfriedtrebuch.com	A 2325 Velm bei Wien
23.05.	Andromeda Sternenwasser (Workshop)	Diplom. Lehrgang für Therapeuten und Energethiker	http://www.lichtttor.at	A 2540 Bad Vöslau
27.05.	Arbeitabend für Heiler	Heiler mit Ausbildung, sind herzlich willkommen	http://www.kimah-akademie.de	D 56575 Weißenthurm
27.05. – 28.05.	Edelstein-Kurs	Bewährte Techniken am Körper, Lebensmitteln, Räumen, Landschaft	http://www.lightgate.at	A 2242 Prottes
27.05. – 29.05.	Rainbow Reiki 2. Grad	mit Herwig Steinhuber, Großmeister (3. Dan) & Linienträger des Rainbow Reiki	http://www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
	Lebensfreude München 2011	MTC - Münchner Textil Center	http://www.lebensfreudemessen.de	D 80807 München
30.05.	Dream Telepathy	Vortrag von Prof. Stanley Krippner PhD, San Francisco, USA	http://parapsychologie.ac.at	D 1010 Wien
31.05.	The Strange Case of Amyr Amiden - Apports, Stigmata,...	Vortrag von Prof. Stanley Krippner PhD, San Francisco, USA	http://parapsychologie.ac.at	A 1010 Wien

SPEZIALTIPP:
28.Mai 2011

Die geheimen Botschaften des Unbewussten! Referentin: Karina M. Kaiser

Veranstaltungsort: Landgasthof „Zur alten Post“, OT March, Hauptstr. 37, 94209 Regen (D)

Teilnahmegebühr: 10.00 EUR Beginn: 19.00 Uhr



VORSCHAU



DAS NÄCHSTE **Mystikum**
ERSCHEINT AM 1. JUNI 2011

DAS UNSICHTBARE SCHLACHTFELD

– VIREN IM VORMARSCH
VON VIKTOR FARKAS

Viren im Vormarsch von *Viktor Farkas*:
Seit Jahren wird die breite Öffentlichkeit mit
Pandemiewarnungen in Angst und Schrecken
gehalten. Sei es Maul- und Klauenseuche,
SARS, Vogel- und Schweinegrippe, stets wer-
den Horrorszenarien aller Art an die Wand ge-

malte und unsereins kräftig zur Kasse gebeten.
Wenig beachtet findet hingegen schon lange
auf dem Gebiet der Viren und Bakterien eine
Entwicklung statt, die in der Tat eine tödliche
Bedrohung für den arroganten Homo sapiens
darstellen dürfte...

WEITERE THEMEN:

Wo die Drachenschlange wohnt – UFOs aus der grünen Hölle

Auf den Salomonen berichten Einheimische von hell leuchtenden Flugobjekten aus unterirdischen Systemen. *Thomas Ritter* ist diesen Sichtungen auf den Grund gegangen. Im Juni könnt ihr mehr über Reptiloide- und UFO-Sichtungen erfahren.

DANKT SEINEN SPONSOREN:

WWW.OSIRISBUCH.DE
WWW.SERAPHIM-INSTITUT.DE
WWW.WISETWISTER.AT
WWW.KOLLEKTIV.ORG
WWW.RAINBOW-REIKI.AT
WWW.LUNAMESSE.AT
WWW.LICHTTOR.AT
WWW.KIMAH-AKADEMIE.DE
WWW.KARNUTENWALD.COM
WWW.SILENTGARDEN.AT
WWW.FESTIVAL-DER-SINNE.AT

NOCH OFFENE FRAGEN?

Hast Du noch Fragen zum E-Magazin
Mystikum, dann schreibe uns:

leserservice@mystikum.at